

Januar
2015

Pastoralkonzept

des zukünftigen
Pastoralraumes Niederamt



Inhaltsverzeichnis

2.1 Interpretation der Analysen	3
2.2 Festlegung der Pastoralen Schwerpunkte mit ihren strategischen Zielen im Pastoralraum	3
2.2.1 Pastorale Schwerpunkte des Bistums	4
2.2.2 Weitere pastorale Schwerpunkte im Pastoralraum	5
2.2.3 Strategische Ziele der pastoralen Schwerpunkte für die ersten Jahre nach Errichtung des Pastoralraumes	6
2.3 Grundauftrag, der im Pastoralraum wahrgenommen wird	7
2.3.1 Liturgie	8
2.3.1.1 Fest- und Sonntagsgottesdienste	8
2.3.1.2 Werktagsgottesdienste und Andachten	8
2.3.1.3 Stationen im Leben: Feier der Sakramente	8
2.3.1.4 Kirchliche Begräbnisfeier	10
2.3.2 Verkündigung	10
2.3.3 Diakonie/Sozialarbeit	11
2.3.4 Gemeinschaftsbildung	12
2.4 Sendung der Gläubigen	13
2.5 Entlastungen und Freiräume	14
2.5.1 Arbeitsfeld behalten	14-22
2.5.2 Arbeitsfeld abgeben	14-22
2.5.3 Arbeitsfeld übertragen	14-22
2.5.4 Übergänge gestalten und eine Kultur des Abschieds pflegen	22
2.6 Pastorale Aufgaben auf Ebene Pastoralraum	23
2.6.1 Arbeitsfelder, die gemeinsam konzipiert und geplant werden	23
2.6.2 Arbeitsfelder, die auf Ebene Pastoralraum durchgeführt werden	23
2.6.3 Gemeinsame Festlegungen für die Pastoral im Pastoralraum	23
2.7 Profilangebote der Pfarreien und Zusammenarbeit zwischen Pfarreien	23
2.7.1 Profilangebote der Pfarreien	23
2.7.2 Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Pfarreien und mit anderen kirchlichen Einrichtungen/Akteuren	24
2.8 Ökumenische Zusammenarbeit	24

2.1. Interpretation der Analysen

Eckpunkte des menschlichen Lebens zwischen Aarau und Olten

Im Pastoralraum Niederamt sind gleiche Phänomene festzustellen bezüglich kirchlichen Lebens, wie an vielen anderen Orten: Strukturwandel der Gesellschaft, Wandel des Glaubenslebens, zunehmende Distanzierung in vielen Bereichen. Zahlreiche Merkmale weisen jedoch auch grosse Stabilität auf: Taufe, Erstkommunion und Firmung, sowie die kirchliche Trauerfeier bleiben für viele Gläubige nach wie vor wichtige Momente ihres Lebens. Gerade bei diesen Eckpunkten scheint der Mensch von heute ein starkes religiöses Bedürfnis – eine Sehnsucht zu zeigen, die in den vertrauten kirchlichen Formen gestillt werden kann.

Gott in vielfältiger Weise präsent

Die Aufgabe der Kirche in der Welt von heute sehen wir darin, da zu sein für die Menschen, die Gott und die kirchliche Gemeinschaft in den bestehenden Konfessionen und Religionen suchen, aber auch in der Offenheit und dem Respekt gegenüber Menschen, die formell nicht dazu gehören (wollen). Als wichtigste Ziele in der Seelsorge setzen wir uns:

- Den Glauben am Montag zu fördern: Was gibt mir der Glaube im Alltag?
- Die Ökumene zu leben: in der Region ist sie in manchen Bereichen bereits zur Selbstverständlichkeit geworden, es gilt jedoch sie weiterhin intensiv zu pflegen.
- Die Offenheit gegenüber anderen Religionen zu verwirklichen: es befinden sich in unserem Pastoralraum drei wichtige religiöse Zentren, hier leben auch jeweils über tausend Muslime (Dulliken und Schönenwerd).
- Die Freiwilligenarbeit zu schätzen: viele engagieren sich bereits stark in den Pfarreien und sind offen, die Verantwortung für die Kirche von heute und morgen mitzutragen (wichtige Rolle der Pfarreiräte).
- Die Jugendarbeit zu fördern: zur Zeit ist sie kaum sichtbar in den Pfarreien;
 - Wie kann man die kirchliche Jugendarbeit in den Pfarreien beleben und mit anderen Jugendangeboten in der Region vernetzen?
- Die Gottesdienstbesuche zu analysieren: es besteht von einer Seite ein starker Bedarf nach regelmässigen liturgischen Feiern, die einzelnen Gottesdienste werden jedoch ziemlich gering besucht;
 - Wie können wir intergenerative Liturgien anbieten?
 - Welche Angebote können nicht mehr weitergeführt werden?
- Die Seelsorge zu individualisieren: wichtig besonders in Krisen und Entscheidungsprozessen (Diakonie).
- Sich für sozial Benachteiligte zu engagieren (Diakonie): wir sehen hier ein grosses Entwicklungs- und Imagepotential der Kirche, unabhängig vom religiösen Profil der Beobachter.

Begleiten heisst, den Weg gemeinsam gehen

Viele Gläubige unseres Pastoralraumes sind mit ihrer eigenen Kirche und Pfarrei stark verbunden und erwarten, dass man sie vor Ort seelsorgerlich begleitet (Bedeutung der Bezugspersonen). Eine zeitgemässe Pastoral bedarf gleichzeitig, anders als bis jetzt, grössere Seelsorgeteams. Somit kommen die Stärken und Fähigkeiten der Einzelnen breiter zum Tragen und die Schwächen werden durch andere ausgeglichen. Mehrere Personen können auch verschiedene Milieus und eine breitere Gruppe der Gesellschaft ansprechen. Innerhalb eines grösseren Seelsorgeteams kann man zudem unterschiedliche Funktionen besser strukturieren.

Wir wollen somit eine «Leutkirche» sein (seit Jahrhunderten die Bezeichnung der Kirche in Gretzenbach – im Kontrast zu der Stiftskirche in Schönenwerd) und Menschen des 21. Jahrhunderts in ihrem täglichen Leben beraten und begleiten. Individuelle Seelsorge und Diakonie scheint uns ein wichtiges Handlungsfeld zu sein, dass zu fördern ist. *Und das heisst, Zeit verlieren. Der grosse Meister des Zeitverlierens ist Jesus, nicht wahr? Er hat so viel Zeit verloren um zu begleiten, um Gewissen reifen zu lassen, um Wunden zu heilen, um*

zu lehren. *Begleiten heisst, den Weg gemeinsam gehen* (Papst Franziskus, Audienz an die Schönstatt-Bewegung vom 25. Oktober 2014).

Die wichtigsten Prüfsteine für die Ausstrahlung einer lebendigen Gemeinde bleiben für uns unverändert und entscheidend: Freundlichkeit, Herzlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Zugewandtheit, Konfliktfähigkeit, Fairness.

2.2. Festlegung der Pastoralen Schwerpunkte mit ihren strategischen Zielen im Pastoralraum

2.2.1 Pastorale Schwerpunkte des Bistums

Die pastoralen Schwerpunkte des Bistums Basel, sowie die eigenen, die in unseren Pfarreien berücksichtigt werden, sollen uns als Orientierung für die menschnahe Seelsorge in den kommenden Jahren dienen. Folgende vier pastorale Schwerpunkte wurden vom Bistum vorgegeben:

Schwerpunkt 1: «Diakonie» (*Dienst am Reich Gottes vor Ort*)

Diakonie ist eines der vier hauptsächlichen Handlungsfelder der Kirche, das ständig neu und kreativ zu erfüllen ist. Die Kirche ist für alle da und daher, um alle zu erreichen, muss sie auch zu den Menschen gehen, die «an den Rändern der Gesellschaft» leben (Papst Franziskus). Zu beachten sind hier:

- Förderung und strukturelle Verankerung
- Professionalisierung
- eigenes Konzept der Diakonie
- Partnerschaft mit Caritas-Stellen in Solothurn und Aarau
- Erwartungen der Gesellschaft (auch der Distanzierten und Konfessionslosen) gegenüber der Kirche

Schwerpunkt 2: «Glaubensbildung Erwachsener» (*Erwachsene im Leben und Glauben begleiten, stärken und bilden*)

Wer sein Christsein in einer offenen Gesellschaft leben will, muss sich vernetzen. Der um sich greifende theologische Analphabetismus ist ein ernsthaftes Problem. Ohne Glaubensbildung Erwachsener kann die Kirche bald nichts mehr zu sagen haben. Wege dazu:

- ökumenisches Angebot der Erwachsenenbildung mit den Reformierten und Christkatholiken in Schönenwerd
- milieuspezifische Pastoral (Individualisierung der Seelsorge)
- Mitverantwortung der Laien (Nichtgeweihten) für die Kirche von heute und morgen
- freudiges und überzeugendes Christentum (Osterperspektive des Glaubens, Glauben am Montag)

Schwerpunkt 3: «Initiationssakramente» (*Taufe, Eucharistie, Firmung*)

Die Feier der Kasualien nimmt im Leben der kirchlichen Gemeinden weiterhin einen zentralen Platz ein:

- Kernarbeit der Kirche, die auch geschätzt und erwartet wird
- Möglichkeit intensiver Familienpastoral
- Arbeit mit verschiedenen Altersstufen
- differenzierter Weg, der zum Geheimnis Gottes hinführt
- katechetische Angebote (Chinderfiir, Heimgruppenunterricht, Religionsunterricht, Erstkommunions- und Firmungsvorbereitung)
- Wahrnehmung durch alle Getauften von ihrer priesterlichen, prophetischen und königlichen Würde und Sendung

Schwerpunkt 4: «Gemeinschaftsbildung» (*Gemeinschaften des Glaubens entwickeln, bilden und vernetzen*)

Ein wichtiges Feld der Pastoral ist und bleibt auch in Zukunft die Arbeit an den Beziehungen und die Offenheit gegenüber anderen. Nur wenn es gelingt, trotz und gerade in immer grösser werdenden pastoralen Räumen Beziehungs- und Vertrauensverhältnisse aufzubauen und aufrechtzuerhalten, kann die Pastoral anschlussfähig an die Grundbedürfnisse moderner Menschen bleiben:

- Elemente des Glaubens sichtbar leben
- Katholizität (weltumfassende Kirche)
- Vernetzung zwischen Pfarreien
- Pfarreianlässe oder gemeinsame Reisen als Instrument
- Beziehungspersonen in jeder Pfarrei

2.2.2 Weitere pastorale Schwerpunkte im Pastoralraum

Schwerpunkt 5: «Kirchenmusik» (*Die Sprache der Musik als verbündete Unterstützung für den Glauben*)

Kirchenmusik ist Verkündigung, sie hilft uns, auf Gottes Zuwendung zu antworten, sie ermöglicht uns den Zugang zum Glauben, zur Kirche und Liturgie. Musik führt Menschen aller Generationen, Religionen und Kulturen zusammen. Gemeinsames Singen und Musizieren ist nicht nur für das gottesdienstliche, sondern für das gesamte Leben als Gemeinschaft unersetzbar. Unsere Stärken sehen wir in:

- den fünf bestehenden Kirchenchören als mögliche Kontaktstellen der Pfarreien
- dem jungen, internationalen, top-ausgebildeten Organistenteam
- der Vernetzung im Rahmen des Kirchenmusikverbandes Olten-Gösigen

Schwerpunkt 6: «Ökumene und interreligiöser Dialog» (*Im Alltag feststellen und schätzen zu können, dass uns im Glauben mehr verbindet, als uns trennt*)

Die Präsenz anderer Konfessionen sowie religiösen Zentren im Gebiet unseres Pastoralraumes ist eine Chance, partielle Ähnlichkeiten sowie Pluralität der religiösen Ansätze verstehen und würdigen zu können. Dies geschieht vor allem durch die Einsichten in individuell, kulturell, ethnisch und gesellschaftlich unterschiedlich verorteten Formen von Religion und den damit verbundenen Wertesystemen.

Offenheit gegenüber anderen Konfessionen und Religionen kann Sensibilität für religiöse Diversität, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, Toleranz für andere/fremde Religionssysteme und Selbstkompetenz stärken und fördern. Neben der gelebten Ökumene darf und soll ein lebendiger religiöser Austausch zwischen den verschiedenen Religionen als Schwerpunkt angestrebt werden:

- ökumenische Gruppierungen und Aktivitäten in den Pfarreien
- ökumenischer Religionsunterricht
- zwei buddhistische Zentren und eine hinduistisches auf dem Territorium des Pastoralraumes
- Vertretung anderer Religionsgemeinschaften (grösstenteils moslemisch), besonders in Dulliken und Schönenwerd (jeweils mehr als 1'000 Personen, ca. 21% der Gesamtbevölkerung des Pastoralraumes)

Bei allen sechs Schwerpunkten sehen wir die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit als integrierter Bestandteil (siehe strategische und operative Ziele 2.2.3).

2.2.3 Strategische Ziele der pastoralen Schwerpunkte für die ersten Jahre nach Errichtung des Pastoralraumes

Strategische Ziele Schwerpunkt 1 «Diakonie»:

- Wir erspüren und nehmen soziale Probleme in unserem Pastoralraum wahr und suchen darauf eine konkrete Antwort.
- Wir begleiten und unterstützen die vielen Freiwilligen in den bereits bestehenden, traditionellen diakonischen Bereichen (Seniorenarbeit, Mittagstisch, Krankenbesuche, Passantenhilfe, transkulturelle Angebote etc.)
- Wir bemühen uns die diakonische Sendung der Kirche immer wieder neu und kreativ zu erfüllen (neue soziale Brennpunkte, neue Formen von Benachteiligten).

Operative Ziele

- Wir erarbeiten bis zur Errichtung des Pastoralraumes (November 2015) ein Diakoniekonzept für eine leicht zugängliche, professionelle Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Paaren, Alleinerziehenden, Familien und Gruppen.
- Wir sensibilisieren und animieren Kinder und Jugendliche zum diakonischen Handeln (AngelForce, Eine Million Sterne etc.)
- Wir informieren regelmässig über diakonische Angebote im Pastoralraum und in der Region und prüfen den Einsatz von neuen Medien (Internet).

Strategische Ziele Schwerpunkt 2 «Glaubensbildung Erwachsener»:

- Wir begleiten Erwachsene in ihrem Lebensalltag und in ihren theologischen und ethischen Fragen.
- Wir bemühen uns, möglichst viele Adressatengruppen anzusprechen (junge Erwachsene, Eltern, Familien, Alleinerziehende, Geschiedene, Singles, «verlassene» Eltern, Senioren).
- Wir erwecken mit neuen Formen das Interesse an religiösen Themen bei Kirchenfernen, Suchenden und Distanzierten.

Operative Ziele

- Wir bieten regelmässig (zum Teil ökumenische) Glaubens- und Fortbildungsangebote für spezifische Gruppen an (Katechetenteam, Frauengemeinschaft, Senioren, Lektoren, Kommunionhelfer, Minileiter etc.)
- Wir realisieren pro Jahr mindestens ein Angebot der kirchlichen Fachstelle Jugend des Kantons Solothurn (juse-so).
- Wir brauchen das Pfarrblatt und die Internetplattform zum permanenten, attraktiven Bilden im Glauben.

Strategische Ziele Schwerpunkt 3 «Initiationssakramente»:

- Wir pflegen eine milieugerechte und persönliche, biographiebezogene Sakramentenpastoral.
- Wir ermutigen und begleiten Eltern und Jugendliche zur Wahrnehmung des mündigen Christseins.

Operative Ziele

- Wir streben eine enge Koordination der Tauf-, Erstkommunion- und Firmvorbereitung im Pastoralraum.
- Wir schenken den Taufeltern eine Kinderbibel oder andere Unterstützung zum Theologisieren mit den eigenen Kindern (Kindertheologie) und laden sie zu den Kinderfeiern ein.
- Wir bieten in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Fachstelle Jugend des Kantons Solothurn (juse-so) in Olten mindesten einen Anlass pro Jahr für die gefirmte Jugend an.

Strategische Ziele Schwerpunkt 4 «Gemeinschaftsbildung»:

- Wir sind seelsorgerlich für gläubige, wenig gläubige und nicht gläubige da.

- Wir streben eine offene Familien- und Ehepastoral, sowie eine Kultur der Einladung und der Gastfreundschaft an.
- Wir unterstützen weiter eine konkrete Gemeinschaftserfahrung der lokalen Vereine und Gruppierungen (Mittagstisch, Frauen- und Seniorengruppen, Kirchenchöre, Wallfahrten etc.)

Operative Ziele

- Wir bieten regelmässig (einmal pro Monat) und in jeder Pfarrei die Erfahrung der lokalen Nähe an (gemeinschaftliche, auch ausserliturgische Begegnungen wie Kirchenkaffee, Apéro etc.)
- Wir fördern in jeder Pfarrei mindestens eine Gruppierung mit «untypischer» Aufgabe (Ökumenische Chorgemeinschaft, Mädchengruppe, Männergruppe etc.)
- Wir animieren die Jugend und unterstützen sie in der Teilnahme bei den jährlichen Jugendtreffen des Bistums Basel und in den Weltjugendtagen.
- Wir stellen auf der Homepage die aktuelle Tätigkeit der kirchlichen Gruppierungen vor.

Strategische Ziele Schwerpunkt 5: «Kirchenmusik»:

- Wir unterstützen die bereits bestehenden (ökumenischen) Chöre und neue musikalische Gruppen in ihrer Tätigkeit in dem wir ihnen Zeit und Raum sowie finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.
- Wir bieten verschiedene musikalische Angebote an (differenzierte und milieugerechte Gottesdienste, offenes Singen etc.)
- Wir fördern die Vernetzung musikalischer Projekte im Pastoralraum und Umgebung und pflegen die bestehenden Kontakte zu örtlichen Musikgesellschaften.

Operative Ziele

- Wir schaffen (evtl. vernetzt mit dem Pastoralraum Gösgen) eine Koordinationsstelle Kirchenmusik und ernennen eine Fachverantwortungsperson (bis Ende 2015).
- Wir begeistern die Jugendlichen mit modernerer Musik («rise-up»-Liederbuch im Gottesdienst, Gründung einer Band etc.)
- Wir führen (wenn möglich) die Monatslieder ein.

Strategische Ziele Schwerpunkt 6: «Ökumene und interreligiöser Dialog»:

- Wir unterstützen und fördern die bereits existierende fruchtbare ökumenische Zusammenarbeit und gemeinsam getragene Einrichtungen und Aktivitäten.
- Wir streben, neben der gelebten Ökumene, auch einen lebendigen Austausch mit den im Pastoralraum beheimateten Religionen an.
- Wir fördern Sensibilität für religiöse Verschiedenheit und Offenheit gegenüber anderen Religionen und damit verbundenen Wertesystemen.

Operative Ziele

- Wir setzen den bestehenden ökumenischen Religionsunterricht fort und führen ihn, wo möglich, auf allen weiteren Schulstufen ein.
- Wir informieren regelmässig über interkonfessionelle und interreligiöse Initiativen in unserer Region.

2.3 Grundauftrag, der im Pastoralraum wahrgenommen wird

Seelsorge will den ganzen Menschen ansprechen und ihn in jedem Alter und in jeder Lebenssituation ernstnehmen. Alle sollen in der Kirche zu Hause sein. Die Vielfältigkeit der Seelsorge wird in Bereichen der Liturgie, der Verkündigung, der Diakonie und der gelebten Gemeinschaft sichtbar und erlebbar.

2.3.1 Liturgie

Die Sakramente der katholischen Kirche werden oft mit grundlegenden Lebensveränderungen verbunden und sind Zeichen der Nähe Gottes in der Lebensgeschichte des Menschen. Deswegen werden sie im Rahmen einer liturgischen Feier gespendet, bzw. empfangen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich der Verständnis- und Bedeutungsverlust der Sakramente infolge der Pluralisierung und Individualisierung fortsetzen wird. Der Schrumpfungsprozess bietet jedoch auch die Chance, ein neues Selbstverständnis innerhalb der Kirche zu entwickeln.

2.3.1.1 Fest- und Sonntagsgottesdienste

- Zur Zeit findet an jedem Wochenende ein Gottesdienst auf Deutsch in jeder der fünf Kirchen des Pastoralraumes statt, davon mindestens eine Eucharistiefeier. Diese Regelmässigkeit soll möglichst beibehalten werden.
- Planung und Verteilung dieser Gottesdienste erfolgt bereits auf der Ebene des Pastoralraumes.
- Es wird nach Synergien gesucht (eine Seelsorgeperson feiert, wenn möglich, mehrere – zwei bis drei Gottesdienste am gleichen Wochenende).
- Gottesdienste an Weihnachten, Ostern und anderen wichtigen Ortsfesten (wie Patrozinium) feiern die Seelsorgenden möglichst in der Pfarrei ihres Wohnorts.
- Eine wertvolle Bereicherung sind die regelmässigen Gottesdienste (meistens Eucharistiefeier) der Italienischen und der Kroatischen Mission (in Schönenwerd und in Dulliken).

2.3.1.2 Werktagsgottesdienste und Andachten

- Werktagsgottesdienste werden regelmässig (nach Möglichkeit mindestens einmal pro Woche) in fast allen Pfarreien (ausser Walterswil) gefeiert.
- Wir streben dabei nach einem angemessenen Verhältnis zwischen Wortgottesdienst (meistens mit Kommunionfeier) und Eucharistiefeier.
- Es besteht die Möglichkeit, auch die regelmässigen Altersheimgottesdienste als öffentliche Gottesdienste zu konzipieren.
- In der Pfarrei Dulliken gibt es eine lebendige Tradition von Andachten, die weiterhin gepflegt werden sollen.

2.3.1.3 Stationen im Leben: Feier der Sakramente

Taufe

- Wir fördern, nach Möglichkeit, die Feier der Taufe inmitten der Ortsgemeinschaft (in einem Fest- oder Sonntagsgottesdienst).
- Jede Tauffeier wird durch sorgfältige Schritte vorbereitet (Taufgespräch, liturgische Einbeziehung der Eltern und Paten etc.)
- Osternachtliturgie bleibt privilegierter Ort der Feier der Erwachsenentaufe.
- Wir laden Eltern mit Kindern ab dem dritten Lebensjahr zu den voreucharistischen Kinderfeiern ein (Chinderfiir).

Eucharistiefeier

- Wir schätzen und pflegen eucharistische und andere Gottesdienstformen.
- Das Fest der Erstkommunion ist ein besonderer Moment im Leben der Ortsgemeinschaften, das an einem Sonntag nach Ostern gefeiert wird.
- Die Erstkommunionfeier wird in der Regel im dritten Schuljahr des Kindes gefeiert.

Firmung

- Das Firmalter in den Pfarreien des Pastoralraumes wurde auf 15 Jahre angehoben (9. Klasse, bzw. 3. Oberstufe).
- Voraussetzung für die Zulassung zur Firmung ist der Besuch des schulischen Religionsunterrichts (1.-8. Klasse) und des ausserschulischen Firmkurses.
- Der Vorbereitungskurs umfasst mehrere Themenabende und Vorbereitungstreffen, sowie ein Einzelgespräch mit einem/einer SeelsorgerIn.
- Wer den eigenen Firmjahrgang aus verschiedenen Gründen verpasst oder sich erst später für den Empfang des Firmsakramentes entschieden hat, kann es auch nach individueller Vorbereitung und in der Erwachsenenfirmung in Solothurn empfangen.

Sakrament der Versöhnung

- Als Getaufte sind wir berufen, versöhnte und versöhnende Menschen zu sein.
- Wir nutzen die verschiedenen Formen der Versöhnungsfeier: sakramentale Beichte, gemeinschaftliche Versöhnungsfeier, sowie Elemente eines jeden Gottesdienstes: Gewissenerforschung, Schuldbekennnis, Kyrieruf, Vergebungsbitte und Friedensgruss.
- Wir fördern die Feier der nichtsakramentalen Versöhnungsfeier und Bussgottesdienste vor Weihnachten und vor Ostern.
- Wir streben nach der Berücksichtigung des Themas der Versöhnung im Religionsunterricht der 4. Klasse.
- Die regelmässigen Beichtgelegenheiten werden im Kapuzinerkloster in Olten angeboten: freitags und samstags 13.30-15.00 Uhr.
- Vor Weihnachten und Ostern soll jeweils Gelegenheit zu persönlichen Beichtgesprächen angeboten werden.
- Einzelbeichte ist nach Absprache mit einem Priester des Pastoralraumes durchgehend möglich.

Ehesakrament

- Ein Schritt der Vorbereitung zum Ehesakrament ist das Ausfüllen des Ehedokumentes in einem Gespräch (gewünscht ca. drei Monate vor der geplanten Feier) mit einer/einem kompetenten SeelsorgerIn der Wohnsitzpfarrei.
- Besuch eines Ehevorbereitungskurses wird empfohlen, jedoch nicht erzwungen.
- Den im Pastoralraum tätigen Priestern und Diakone soll die allgemeine, langfristige Trauvollmacht für den ganzen Pastoralraum übertragen werden.
- Lizenzia assistendi und Delegation werden durch den Pastoralraumpfarrer bzw. den leitenden Priester mit Pfarrverantwortung in allen Pfarreien des Pastoralraumes erteilt.
- Eheverkündigung geschieht in Form einer Information im Pfarrblatt.
- Für die Feier einer Trauung durch «Auswärtige», jedoch Mitglieder des Pastoralraumes sollen durch die einzelnen Kirchgemeinden keine Gebühren für die Kirchenbenutzung oder Organistendienste verlangt werden.
- Ehejubilare werden ermutigt ihr Fest in einem Gottesdienst zu feiern; Feier der Goldenen Hochzeiten geschieht in der Regel in einem Sondergottesdienst mit dem Bischof.

Krankensalbung

- Den Kranken, Betagten und Behinderten werden beim Spitalaufenthalt, in Altersheimen und in ihrem Zuhause Krankenkommunion und Krankensalbung regelmässig oder nach Wunsch gespendet.
- In jeder Pfarrei des Pastoralraumes wird jährlich (in der Regel in der Nähe des Krankensonntags) ein Gottesdienst mit Krankensalbung gefeiert.

2.3.1.4 Kirchliche Begräbnisfeier

- Es ist unser Auftrag, die Gläubigen in den Stunden, Tagen oder Monaten vor und nach dem Sterben eines Angehörigen seelsorgerlich und menschlich zu begleiten.
- Bevorzugt wird die Feier des Trauergottesdienstes durch die Bezugsperson der Pfarrei der verstorbenen Person.
- Für die Trauerfeier beachten wir die Vorschriften der jeweiligen Bürger- und Kirchengemeinde (örtliche Tradition), aber auch die Erwartungen der Trauerfamilie.

2.3.2 Verkündigung

Die Kirche hat den Auftrag, das Evangelium – die Frohe Botschaft Jesu Christi – in Wort und Tat zu verkündigen: *«Wenn ich nämlich das Evangelium verkünde, kann ich mich deswegen nicht rühmen; denn ein Zwang liegt auf mir. Weh mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde!»* (1 Kor 9, 16)

Glaubensverkündigung in der Liturgie

- Stimmige und bestärkende Kultur des liturgischen Feierns ermöglicht den vielfältigen Formen und den Charismen möglichst vieler Menschen Raum zu geben.
- Es ist unser Anliegen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu entdecken, was die Botschaft Jesu heute bedeutet und wozu sie uns konkret herausfordert.
- Liturgie ist ein privilegierter Ort der Verkündigung (Predigtwort, Homilie, Meditation, Gesang).
- Wir suchen neue Wege um Menschen – auch solche, die der Kirche eher fern stehen – mit der Frohen Botschaft in Berührung zu bringen.

Vorbereitung der Initiationssakramente

- Eine Katechese anlässlich der christlichen Initiation (Taufe, Firmung, Eucharistie) will Zugänge zum Glauben eröffnen, der jedoch weiterhin ein Geschenk bleibt, das Menschen von Gott empfangen.
- SakramentenKatechese ist mehr als eine organische und systematische Bildung des Glaubens oder Einführung ins Christentum: ihr Ziel ist es, auf eine Begegnung mit Jesus Christus im Sakrament vorzubereiten.
- Weiteres Ziel der SakramentenKatechese ist die Eingliederung in die Gemeinschaft, die den Glauben lebt, feiert und bezeugt.
- Offene Frage: Ist die jahrgangsmässige Katechese der Initiationssakramente noch zeitgemäss oder braucht es eine differenzierte Vorbereitung, die sich nach Kompetenzen und religiöser Reife der Umwelt und des Milieus ausrichtet?

Schulischer und ausserschulischer Religionsunterricht

- Religiöse Bildung dient dem Verstehen und Vertiefen der christlichen Botschaft sowie ihrer Verankerung im Lebensalltag.
- Katechese ist ein bevorzugter Ort der Verkündigung, in der eine breite Mitarbeit der ausgebildeten und beauftragten Laien besonders gut möglich ist.
- Wir ernennen mit der Entstehung des Pastoralraumes eine/n Strategieverantwortliche/n für die Katechese im Pastoralraum (Koordination, Gesamtkonzept, Unterrichtsbesuche nach Bedarf, Führung der Mitarbeitergespräche, Qualitätssicherung, Überprüfung der Testathefte, Begleitung der Lernkräfte in Ausbildung, Berichterstattung an die Pastoralraumleitung etc.)
- Wir arbeiten weiterhin vernetzt in der ökumenischen Unterrichtskommission «Unteres Niederamt» (Erstellung und Anpassung der Richtlinien, jährliche Erfassung der Schüler/innenzahlen, Zuteilung der Lektionen an die Katechetinnen/Katecheten und an die HGU-Leiterinnen-/Leiter, Organisieren und Durchführen der Weiterbildungsveranstaltungen, Sorge um die Kostenparität etc.)

- In den Gemeinden Däniken, Gretzenbach und Schönenwerd existiert bereits eine ökumenische Arbeitsgruppe, welche zum Thema des Religionsunterrichts einen regelmässigen Austausch und die Koordination pflegt.
- Die angestrebte Anstellung aller Lehrkräfte im Bereich des Religionsunterrichtes (auch denen aus Dulliken) durch den Zweckverband, soll zur Anpassung der Anstellungsbedingungen dienen.
- Schulischer, ökumenischer bzw. interreligiöser Religionsunterricht (die erste Säule religiöser Bildung) findet bereits in der Unter-, Mittel und Oberstufe (vom 1. bis zum 8. Schuljahr) statt und ist in den Stundenplan der Schule integriert.
- Konfessionell geprägter, ausserschulischer Religionsunterricht (zweite Säule) findet in einzelnen Pfarreien bzw. auf der Ebene des Pastoralraumes statt und dient der direkten Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen zur Erstkommunion oder Firmung in der Tradition und der Praxis der eigenen Pfarrei.
- Es ist zu wünschen, dass die Vorbereitung des Versöhnungsweges teilweise in Zeitfenstern des schulischen Stundenplanes und auf der ökumenischen Ebene enthalten ist.

Glaubensbildung Erwachsener

- In jeder Lebensphase sollen Fragen nach Sinn und Ziel des Lebens aufgenommen und begleitet werden.
- Religion ist und bleibt ein wichtiger Bildungsinhalt unserer Gesellschaft.
- Wer seinen Glaubensweg in einer offenen Gesellschaft leben will, muss sich vernetzen.
- Seit Jahren besteht bereits in Schönenwerd ein ökumenisches Angebot (zusammen mit dem reformierten und dem christkatholischen Pfarramt) der Bildungs- und Vortragsveranstaltungen zu kirchlich relevanten Themen.

2.3.3 Diakonie/Sozialarbeit

Sowohl die Liturgie, wie auch die Verkündigung sind in den einzelnen Pfarreien und Kirchgemeinden des Pastoralraumes bereits als unbestrittene Aufgaben der Kirche anerkannt und als solche strukturell gut verankert. Kosten der Seelsorge und der Katechese werden bereits durch den Zweckverband Niederamt erfasst und budgetiert.

Mit der Diakonie ist dies noch nicht der Fall, obwohl sie als tätige Nächstenliebe genauso zum Selbstverständnis der Kirche gehört: *«Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen»* (Mt 25, 35-36).

In keinem Budget der vier Kirchgemeinden trifft man bis jetzt einen Posten «Diakonie» oder «Sozialhilfe/Hilfswerke». Ohne einer gesicherten Finanzierungsgrundlage in Form der Kirchensteuer (und nicht nur Spenden) können weder die diakonischen Projekte realisiert, noch die Unterschiede zwischen «reichen» und «armen» Kirchgemeinden innerhalb des Pastoralraumes ausgeglichen werden.

In den Herausforderungen, die den kirchlichen Subjekten anvertraut oder gar überlassen wurden, handelt Diakonie oft stellvertretend für die öffentliche Hand. Sie kann und soll sich bis auf weiteres in verschiedenen Bereichen einsetzen, wie auf der Grafik des Bistums Basel ersichtlich ist:



Zum einen ist Diakonie Teil der Seelsorge: in ihrer Arbeit sind Seelsorgende immer auch diakonisch tätig. Weiter tragen Freiwillige zu einem grossen Teil zur Diakonie bei. Diese beiden Akteure reichen jedoch nicht aus: ebenfalls nötig ist professionelle, kirchliche Soziale Arbeit «...damit die Menschen neue Hoffnung schöpfen» (aus dem Schweizer Hochgebet IV: *Jesus, der Bruder aller*; siehe auch Schwerpunkt Diakonie 2.2.3.)

Diakonie der pastoral Tätigen (*Gib uns das rechte Wort, wenn Menschen Trost und Rat suchen*)

- regelmässige Spital- und Hausbesuche (vorwiegend mit Krankenkommunion)
- jährliche Gottesdienste mit Krankensalbung in jeder Pfarrei (um Krankentag)
- ökumenische Altersheim- und Pflegezentrenseelsorge mit katholischen Gottesdiensten im «Brüggli» (Dulliken) und im «Haus im Park» (Schönenwerd)
- Besuche (auf Wunsch) im Altersheim «Rondo» (Safenwil/AG)
- Weihnachtsfeier für Alleinstehende (Dulliken)
- Seelsorgegespräche bei Lebenskrisen, Krankheiten, Todesfälle etc.
- Notfallseelsorge – freiwillige und aktive (24/7) Einsätze im Care Team Kanton Solothurn Ost (z.Z. gehören drei von sechs Seelsorgenden des Pastoralraumes Niederamt zum CTKS)
- Passantenhilfe in Pfarrhäusern (Gutscheine Caritas-Markt in Olten)

Freiwilligenarbeit (*Hilf uns zur rechten Tat, wo Menschen uns brauchen*)

- gut funktionierende, vorwiegend ökumenische Seniorenarbeit in einzelnen Pfarreien (Mittagstisch, Suppentage, Nachmittage, Theater, Reisen etc.)
- Freiwilligenbesuche in Altersheimen und zu besonderen Anlässe (Jubilarinnen und Jubilare etc.)
- Autofahrdienst für Betagte und Behinderte
- vielfältige diakonische Aktivitäten während des Kirchenjahres

Soziale Arbeit (*Lass uns denken und handeln nach dem Wort und Beispiel Christi*)

- einheitliche und leicht zugängliche Beratung und Begleitung von Einzelpersonen, Paaren, Alleinerziehenden, Familien und Gruppen bei der Bewältigung sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen
- professionelle Unterstützung in rechtlichen und finanziellen Fragen in den Lebensbereichen Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Freizeit sowie im Kontakt mit Ämtern und Behörden
- Anlaufstelle für Menschen in Krisen und Entscheidungsprozessen
- interkulturelle Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

2.3.4 Gemeinschaftsbildung

Es ist ein Geschenk Gottes, wenn Menschen miteinander in täglicher Gemeinschaft leben dürfen; «*Wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen*» (Ps 133, 1):

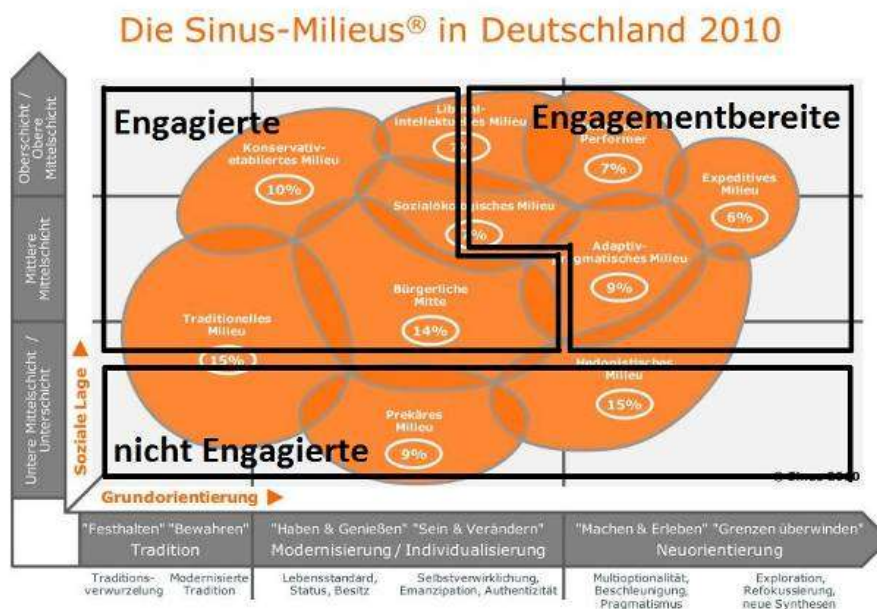
- Jede Pfarrei des Pastoralraumes bemüht sich aktiv eine «Familie der Familien» zu sein.
- Vielfältige Gemeinschaften erleben wir bereits in den bestehenden, aktiven und attraktiven Vereinen, Gruppierungen, Räten und Gremien.
- Wir unterstützen und koordinieren die Feier der verschiedenen, lokalen Feste (z.B. Patrozinium), sowie der verschiedenen Identifikations- und Austauschlännen (wie monatliches Kirchenkaffee).
- Wir ermöglichen eine konkrete Gemeinschaftserfahrung auf der Ebene des Pastoralraumes in Form der gemeinsamen Anlässe, Wallfahrten, Reisen etc.

- Wir streben nach einer engeren Zusammenarbeit mit anderssprachigen katholischen Missionen vor Ort, besonders mit den italienischen (Dulliken und Schönenwerd) und kroatischen (Dulliken) Gemeinschaften an.
- Wir sind offen für anderssprachige Gruppen um uns: albanische, polnische und spanische Mission in Aarau, vietnamesische Mission in Obergösgen, indische, slowenische und portugiesische Mission in Olten.
- Wir pflegen eine offene Gastfreundschaft bezüglich anderen Konfessionen und Religionen.

2.4 Sendung der Gläubigen

In den Pfarreien des Pastoralraumes Niederamt wollen wir eine Milieuhomogenität und Beschränkung aufs Stammpublikum der Gleichgesinnten (Institutionellen) vermeiden. Es würde der Grundbotschaft des Evangeliums widersprechen, keine weitende Botschaft für alle Menschen zu sein und auf einen kommunikativen Austausch mit anderen Milieus zu verzichten. Wir wollen keinen immer stärkeren musealen Charakter annehmen, der sich in der Präsenz in Kirchengebäuden, durch Glockenläuten und Ritus ausdrückt, sondern immer lebendiger in den verschiedenen Lebenskontexten wirken.

Besonders das Thema Kirche und Ehrenamt wird immer wichtiger. Studien machen deutlich, dass manche Menschen neue Formen brauchen, um sich zu engagieren. Die schon erwähnten Milieu-Studien können eine mögliche sozialwissenschaftliche «Sehlfeld» für die Kirche sein. Die auf Neuorientierung fokussierten Milieus aus der Oberschicht und Oberer Mittelschicht wären durchaus bereit sich freiwillig zu engagieren, sie wissen aber mit traditionellen Formen der Beteiligung nichts oder wenig anzufangen. Mögliche Chancen das Feld der Engagierten zu erweitern könnte z.B. Online- und Micro-Volunteering sein.



Pfarrreiräte

Pfarrei	Dulliken	Däniken	Gretzenbach	Schönenwerd	Walterswil	Total
Mitglieder	9	8	11	9	0*	37
Frauen	5	6	5	6	0*	22
Männer	4	2	6	3	0*	15

*Ersatz für Pfarrerrat in Walterswil ist die Frauengemeinschaft

- In allen Pfarreien des Pastoralraumes funktionieren engagierte Pfarreiräte oder Gremien mit ähnlicher Zusammensetzung und Aufgabe.
- Durch die Beratungs- und Unterstützungsrolle stehen Pfarreiräte im Dienste der Seelsorge, wirken aber auch selber mitverantwortlich und initiativ an der zeitgemässen Erfüllung der Pfarreaufgaben mit.
- Sie tragen dazu bei, dass das Leben in der Pfarrei und die kirchliche Gemeinschaft (*Communio*) gefördert, der Glaube vertieft und ein Klima christlicher Hoffnung und Freude geschaffen werden.

Arbeits- und Spurguppen

- Bis Mitte 2016 sollen 6 bis 8 Spurguppen berufen werden mit ca. 15 Freiwilligen, die die Verwirklichung der Schwerpunkte zu beobachten und zu initiieren haben.
- Sie wollen eine dynamische Alternative für einen traditionellen Pastoralraumrat sein.

Freiwilligenarbeit

- Viele Menschen suchen heute neue Wege zum freiwilligen Engagement.
- Es bestehen bereits in den Pfarreien zahlreiche Gruppierungen (Lektoren, Liturgiegruppen, Frauengemeinschaften, Männergruppen etc.)
- Bis zur Errichtung des Pastoralraumes (November 2015) sollen Richtlinien für die Freiwilligenarbeit im Pastoralraum erstellt werden (Organisation, Verantwortlichkeiten, Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten, Anerkennung und Wertschätzung, Spesenentschädigung, Versicherung, Weiterbildung etc.)

2.5 Entlastungen und Freiräume

Die Zusammenarbeit mit den fünf Pfarreien des Pastoralraumes Niederamt auf der Ebene der Seelsorge, ist bereits eine Realität, auch wenn man noch mit der Skepsis konfrontiert wird, dass durch die Vernetzung zu viel der eigenen Identität verloren gehen kann.

Die Analyse der bisherigen Aufgaben und Tätigkeiten kann folgende mögliche Synergien in verschiedenen Bereichen der einzelnen Pfarreien erweisen:

Pfarrei DÄNIKEN

Bisherige Arbeitsfelder (1.2.7 und 1.3.1)	2.5.1 Arbeitsfeld behalten (2.2 und 2.3)	2.5.2 Arbeitsfeld aufgeben	2.5.3 Arbeitsfeld übertragen
Leitungsaufgaben Führungsaufgaben Sitzungen Pfarreirat Sitzungen Kirchgemeinderat Sitzungen Zweckverband Koordination Spurguppen Administration Weiterbildung Personal Mitarbeitergespräche PR-Projektgruppe	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____	_____ → _____ → _____ → _____ → _____ → _____ → _____ → _____ → aufgegeben	PR-Leitung Bezugsperson PR-Leitung (nach Bedarf) PR-Leitung PR-Leitung Pfarreisekretariat PR-Leitung/Fachpersonen PR-Leitung/Fachpersonen
Öffentlichkeitsarbeit Pfarrblattredaktion Milieugerechter Presse- und Internetauftritt	Ja _____ Ja _____	_____ → _____ →	Bezugsperson, Pfarreisekretariat Bezugsperson, Pfarreisekretariat, Spurguppe Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie Sonn- und Feiertage Werktagsgottesdienste,	Ja _____ Ja _____	_____ → _____ →	Seelsorgende (Planung PR-Sekretariat) Bezugsperson, Seelsorgende

Chinderfiir, Altersheimgottesdienste Andachten Tauffeier Erstkommunionfeier Feier der Firmung Trauungen Beerdigungen Versöhnungsweg Beichtgelegenheit	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____	übertragen → → → → → → Kapuziner- kloster Olten	(Planung Pfarreisekretariat) Frauenvereine Seelsorgende mit Taufvollmacht Bezugsperson mit Priester Bezugsperson mit Katecheten Seelsorgende mit Trauvollmacht Bezugsperson, Seelsorgende Bezugsperson mit Katecheten
Verkündigung Heimgruppenunterr. (1.-2.) Religionsunterricht (3.-6.) Religionsunterricht (7.-9.) Taufvorbereitung Erstkommunionvorbereitung Beichtvorbereitung Firmvorbereitung (9.) Katechetensitzungen Katechetenweiterbildung Ehevorbereitungskurse	Ja _____ Ja _____ Nein _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____	→ → Schö.-werd → → → Schö.-werd → → PR Gösgen	Bezugsperson mit HGU-Leitung Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Spurgruppe Initiationssakramente (Taufkonzept) Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Katecheten Fachperson Katechese Fachperson Katechese
Diakonie/Sozialarbeit Soziale Arbeit Freiwilligenarbeit Spitalbesuche Hausbesuche Krankenkommunion Krankensalbung Seniorenarbeit Gratulationsbriefe Passantenhilfe	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____	→ → übertragen → → → → → →	Fachperson Diakonie Bezugsperson, Fachperson und Spurgruppe Diakonie z. Teil Seelsorgende Dulliken Seelsorgende, Besucherdienst Seelsorgende, Kommunionhelfer Priester des Pastoralraumes Bezugsperson, Seniorengruppe Bezugsperson, Pfarreisekretariat Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Gemeinschaftsbildung Begleitung Vereine/Gruppen Patrozinium, Anlässe Erstkommunionwallfahrt Firmreise Pastoralraumreise Pastoralraumwallfahrt Glaubensbildung Erwachsener Ökumenische Weiterbildung Fortbildungsangebote Ökumenische Veranstaltungen	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____ Ja _____ Ja _____	→ → → → → Schö.-werd → →	Bezugsperson mit Spurgruppe Gemeinschaftsbildung Pfarreirat Koordination PR-Sekretariat Koordination PR-Sekretariat Koordination PR-Sekretariat Koordination PR-Sekretariat Spurgruppe Glaubensbildung Spurgruppe Ökumene
Jugendarbeit Ministrantenpastoral Sakramentenpastoral (Firmung) Offene Jugendarbeit	Ja _____ Ja _____ Ja _____	→ → →	Bezugsperson, Minileitung Fachperson Katechese CEVI, OJuN, Spurgruppe Jugendarbeit
Kirchenmusik Organistenplan Liederplan Kirchenchor	Ja _____ Ja _____ Ja _____	→ → →	Fachperson Kirchenmusik Fachperson Kirchenmusik Bezugsperson, Vorstand

Konzerte Konzept	Ja _____ Ja _____	_____→ _____→	Fachperson Kirchenmusik Spurgruppe Kirchenmusik
Ökumene und interreligiöser Dialog Ökumenische Gottesdienste	Ja _____	_____→	Bezugsperson, Spurgruppe Ökumene
Offene Kirche Region Olten	Ja _____	_____→	Spurgruppe Ökumene

Pfarrei DULLIKEN

Bisherige Arbeitsfelder (1.2.7 und 1.3.1)	2.5.1 Arbeitsfeld behalten (2.2 und 2.3)	2.5.2 Arbeitsfeld aufgeben	2.5.3 Arbeitsfeld übertragen
Leitungsaufgaben Führungsaufgaben Sitzungen Pfarreirat Sitzungen Kirchgemeinderat Sitzungen Zweckverband Koordination Spurgruppen Administration Weiterbildung Personal Mitarbeitergespräche PR-Projektgruppe	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____→	_____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ aufgegeben	PR-Leitung Bezugsperson PR-Leitung (nach Bedarf) PR-Leitung PR-Leitung Pfarreisekretariat PR-Leitung/Fachpersonen PR-Leitung/Fachpersonen
Öffentlichkeitsarbeit Pfarrblattredaktion Milieugerechter Presse- und Internetauftritt	Ja _____ Ja _____	_____→ _____→	Bezugsperson, Pfarreisekretariat Bezugsperson, Pfarreisekretariat, Spurgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie Sonn- und Feiertage Werktagsgottesdienste, Chinderfiir, Altersheimgottesdienste und Andachten Tauffeier Erstkommunionfeier Feier der Firmung Trauungen Beerdigungen Versöhnungsweg Beichtgelegenheit	Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____→	_____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ Kapuziner- kloster Olten	Seelsorgende (Planung PR- Sekretariat) Bezugsperson, Seelsorgende (Planung Pfarreisekretariat) Frauengvereine Seelsorgende mit Taufvollmacht Bezugsperson mit Priester Bezugsperson mit Katecheten Seelsorgende mit Trauvollmacht Bezugsperson, Seelsorgende Bezugsperson mit Katecheten
Verkündigung Heimgruppenunterricht Religionsunterricht (1.-6.) Religionsunterricht (7.-9.) Taufvorbereitung Erstkommunionvorbereitung Beichtvorbereitung Firmvorbereitung (9.) Katechetensitzungen Katechetenweiterbildung Ehevorbereitungskurse	Nein _____→ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Ja _____ Nein _____→	RU _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ _____→ PR Gösgen	Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Spurgruppe Initiationssakramente (Taufkonzept) Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Katecheten Bezugsperson mit Katecheten Fachperson Katechese Fachperson Katechese

Diakonie/Sozialarbeit			
Soziale Arbeit	Ja _____	_____>	Fachperson Diakonie
Freiwilligenarbeit	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Fachperson und Spurgruppe Diakonie
Spitalbesuche	Ja _____	_____>	z. Teil für den ganzen PR
Hausbesuche	Ja _____	_____>	Seelsorgende, Besucherdienst
Krankenkommunion	Ja _____	_____>	Seelsorgende, Kommunionhelfer
Krankensalbung	Ja _____	_____>	Priester des Pastoralraumes
Seniorenarbeit	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Seniorengruppe
Gratulationsbriefe	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Passantenhilfe	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Gemeinschaftsbildung			
Begleitung Vereine/Gruppen	Ja _____	_____>	Bezugsperson mit Spurgruppe Gemeinschaftsbildung
Patrozinium, Anlässe	Ja _____	_____>	Pfarrerrat
Erstkommunionwallfahrt	Ja _____	_____>	Koordination PR-Sekretariat
Firmreise	Ja _____	_____>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumreise	Ja _____	_____>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumwallfahrt	Ja _____	_____>	Koordination PR-Sekretariat
Glaubensbildung Erwachsener			
Ökumenische Weiterbildung	Nein _____>	Schö.-werd	
Fortbildungsangebote	Ja _____	_____>	Spurgruppe Glaubensbildung
Ökumenische Veranstaltungen	Ja _____	_____>	Spurgruppe Ökumene
Jugendarbeit			
Ministrantenpastoral	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Minileitung
Sakramentenpastoral (Firmung)	Ja _____	_____>	Bezugsperson mit Katecheten
Offene Jugendarbeit	Ja _____	_____>	Spurgruppe Jugendarbeit
Kirchenmusik			
Organistenplan	Ja _____	_____>	Fachperson Kirchenmusik
Liederplan	Ja _____	_____>	Fachperson Kirchenmusik
Kirchenchor	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Vorstand
Konzerte	Ja _____	_____>	Fachperson Kirchenmusik
Konzept	Ja _____	_____>	Spurgruppe Kirchenmusik
Ökumene und interreligiöser Dialog			
Ökumenische Gottesdienste	Ja _____	_____>	Bezugsperson, Spurgruppe Ökumene
Offene Kirche Region Olten	Ja _____	_____>	Spurgruppe Ökumene

Pfarrei GRETZENBACH

Bisherige Arbeitsfelder (1.2.7 und 1.3.1)	2.5.1 Arbeitsfeld behalten (2.2 und 2.3)	2.5.2 Arbeitsfeld aufgeben	2.5.3 Arbeitsfeld übertragen
Leitungsaufgaben			
Führungsaufgaben	Ja _____	_____>	PR-Leitung
Sitzungen Pfarrerrat	Ja _____	_____>	Bezugsperson
Sitzungen Kirchgemeinderat	Ja _____	_____>	PR-Leitung (nach Bedarf)
Sitzungen Zweckverband	Ja _____	_____>	PR-Leitung
Koordination Spurgruppen	Ja _____	_____>	PR-Leitung
Administration	Ja _____	_____>	Pfarreisekretariat
Weiterbildung Personal	Ja _____	_____>	PR-Leitung/Fachpersonen
Mitarbeitergespräche	Ja _____	_____>	PR-Leitung/Fachpersonen

PR-Projektgruppe	Nein <input type="checkbox"/>	aufgegeben	
Öffentlichkeitsarbeit			
Pfarrblattredaktion	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Milieugerechter Presse- und Internetauftritt	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Pfarreisekretariat, Spurgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie			
Sonn- und Feiertage	Ja <input type="checkbox"/>		Seelsorgende (Planung PR-Sekretariat)
Werktagsgottesdienste, Chinderfiir, Altersheimgottesdienste	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Seelsorgende (Planung Pfarreisekretariat)
Andachten	Ja <input type="checkbox"/>	übertragen	Frauenvereine
Tauffeier	Ja <input type="checkbox"/>		Seelsorgende mit Taufvollmacht
Erstkommunionfeier	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Priester
Feier der Firmung	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Katecheten
Trauungen	Ja <input type="checkbox"/>		Seelsorgende mit Trauvollmacht
Beerdigungen	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Seelsorgende
Versöhnungsweg	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Katecheten
Beichtgelegenheit	Nein <input type="checkbox"/>	Kapuzinerkloster Olten	
Verkündigung			
Heimgruppenunterr. (1.-2.)	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit HGU-Leitung
Religionsunterricht (3.-6.)	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Katecheten
Religionsunterricht (7.-9.)	Nein <input type="checkbox"/>	Schö.-werd	
Taufvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Spurgruppe Initiationssakramente (Taufkonzept)
Erstkommunionvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Katecheten
Beichtvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Katecheten
Firmvorbereitung (9.)	Nein <input type="checkbox"/>	Schö.-werd	Bezugsperson mit Katecheten
Katechetensitzungen	Ja <input type="checkbox"/>		Fachperson Katechese
Katechetenweiterbildung	Ja <input type="checkbox"/>		Fachperson Katechese
Ehevorbereitungskurse	Nein <input type="checkbox"/>	PR Gösgen	
Diakonie/Sozialarbeit			
Soziale Arbeit	Ja <input type="checkbox"/>		Fachperson Diakonie
Freiwilligenarbeit	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Fachperson und Spurgruppe Diakonie
Spitalbesuche	Ja <input type="checkbox"/>	übertragen	z. Teil Seelsorgende Dulliken
Hausbesuche	Ja <input type="checkbox"/>		Seelsorgende, Besucherdienst
Krankenkommunion	Ja <input type="checkbox"/>		Seelsorgende, Kommunionhelfer
Krankensalbung	Ja <input type="checkbox"/>		Priester des Pastoralraumes
Seniorenarbeit	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Seniorengruppe
Gratulationsbriefe	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Passantenhilfe	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Gemeinschaftsbildung			
Begleitung Vereine/Gruppen	Ja <input type="checkbox"/>		Bezugsperson mit Spurgruppe Gemeinschaftsbildung
Patrozinium, Anlässe	Ja <input type="checkbox"/>		Pfarrirat
Erstkommunionwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>		Koordination PR-Sekretariat
Firmreise	Ja <input type="checkbox"/>		Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumreise	Ja <input type="checkbox"/>		Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>		Koordination PR-Sekretariat
Glaubensbildung			
Erwachsener			
Ökumenische Weiterbildung	Nein <input type="checkbox"/>	Schö.-werd	
Fortbildungsangebote	Ja <input type="checkbox"/>		Spurgruppe Glaubensbildung
Ökumenische Veranstaltungen	Ja <input type="checkbox"/>		Spurgruppe Ökumene

Jugendarbeit			
Ministrantenpastoral	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Minileitung
Sakramentenpastoral (Firmung)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Katechese
Offene Jugendarbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	CEVI, OJuN, Spurgruppe Jugendarbeit
Kirchenmusik			
Organistenplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Liederplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Kirchenchor	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Vorstand
Konzerte	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Konzept	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Kirchenmusik
Ökumene und interreligiöser Dialog			
Ökumenische Gottesdienste	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Spurgruppe Ökumene
Offene Kirche Region Olten	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Ökumene

Pfarrei SCHÖNENWERD

Bisherige Arbeitsfelder (1.2.7 und 1.3.1)	2.5.1 Arbeitsfeld behalten (2.2 und 2.3)	2.5.2 Arbeitsfeld aufgeben	2.5.3 Arbeitsfeld übertragen
Leitungsaufgaben			
Führungsaufgaben	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung
Sitzungen Pfarreirat	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson
Sitzungen Kirchgemeinderat	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung (nach Bedarf)
Sitzungen Zweckverband	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung
Koordination Spurgruppen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung
Administration	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pfarreisekretariat
Weiterbildung Personal	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung/Fachpersonen
Mitarbeitergespräche	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR-Leitung/Fachpersonen
PR-Projektgruppe	Nein <input type="checkbox"/>	aufgegeben	
Öffentlichkeitsarbeit			
Pfarrblattredaktion	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Milieugerechter Presse- und Internetauftritt	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Pfarreisekretariat, Spurgruppe Öffentlichkeitsarbeit
Liturgie			
Sonn- und Feiertage	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seelsorgende (Planung PR- Sekretariat)
Werktagsgottesdienste, Chinderfiir, Altersheimgottesdienste	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Seelsorgende (Planung Pfarreisekretariat)
Andachten	Ja <input type="checkbox"/>	übertragen	Frauenvereine
Tauffeier	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seelsorgende mit Taufvollmacht
Erstkommunionfeier	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Priester
Feier der Firmung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Trauungen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seelsorgende mit Trauvollmacht
Beerdigungen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Seelsorgende
Versöhnungsweg	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Beichtgelegenheit	Nein <input type="checkbox"/>	Kapuziner- kloster Olten	
Verkündigung			
Heimgruppenunterr. (1.-2.)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit HGU-Leitung
Religionsunterricht (3.-6.)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Religionsunterricht (7.-9.)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten

Taufvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Spurgruppe Initiationssakramente (Taufkonzept)
Erstkommunionvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Beichtvorbereitung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Firmvorbereitung (9.)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Katecheten
Katechetensitzungen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Katechese
Katechetenweiterbildung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Katechese
Ehevorbereitungskurse	Nein <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	PR Gösgen
Diakonie/Sozialarbeit			
Soziale Arbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Diakonie
Freiwilligenarbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Fachperson und Spurgruppe Diakonie
Spitalbesuche	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	übertragen
Hausbesuche	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	z. Teil Seelsorgende Dulliken
Krankenkommunion	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seelsorgende, Besucherdienst
Krankensalbung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seelsorgende, Kommunionhelfer
Seniorenarbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Priester des Pastoralraumes
Gratulationsbriefe	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Seniorengruppe
Passantenhilfe	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Pfarreisekretariat
Gemeinschaftsbildung			
Begleitung Vereine/Gruppen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Spurgruppe Gemeinschaftsbildung
Patrozinium, Anlässe	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pfarrirat
Erstkommunionwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Firmreise	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumreise	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Glaubensbildung Erwachsener			
Ökumenische Weiterbildung	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Spurgruppe Glaubensbildung Erwachsene
Fortbildungsangebote	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Glaubensbildung
Ökumenische Veranstaltungen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Ökumene
Jugendarbeit			
Ministrantenpastoral	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Minileitung
Sakramentenpastoral (Firmung)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Fachperson Katechese
Offene Jugendarbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	CEVI, OJuN, Spurgruppe Jugendarbeit
Kirchenmusik			
Organistenplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Liederplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Kirchenchor	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Vorstand
Konzerte	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Konzept	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Kirchenmusik
Ökumene und interreligiöser Dialog			
Ökumenische Gottesdienste	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Spurgruppe Ökumene
Offene Kirche Region Olten	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Ökumene

Gemeinschaftsbildung			
Begleitung Vereine/Gruppen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson mit Spurgruppe Gemeinschaftsbildung
Patrozinium, Anlässe	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pfarrirat
Erstkommunionwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Firmreise	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumreise	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Pastoralraumwallfahrt	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Koordination PR-Sekretariat
Glaubensbildung Erwachsener			
Ökumenische Weiterbildung	Nein <input type="checkbox"/>	Schö.-werd	
Fortbildungsangebote	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Glaubensbildung
Ökumenische Veranstaltungen	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Ökumene
Jugendarbeit			
Ministrantenpastoral	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Minileitung
Sakramentenpastoral (Firmung)	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Katechese
Offene Jugendarbeit	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Jugendarbeit
Kirchenmusik			
Organistenplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Liederplan	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Kirchenchor	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Vorstand
Konzerte	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fachperson Kirchenmusik
Konzept	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Kirchenmusik
Ökumene und interreligiöser Dialog			
Ökumenische Gottesdienste	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezugsperson, Spurgruppe Ökumene
Offene Kirche Region Olten	Ja <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spurgruppe Ökumene

2.5.4. Übergänge gestalten und eine Kultur des Abschieds pflegen

Zu den Zielen des Entwicklungsplanes des Bistums Basel gehört das Wahrnehmen, Achten und Schätzen der bisherigen Wege der Pastoral, aber gleichzeitig die Ausrichtung auf neue Perspektiven und Herausforderungen der Kirche und der Welt von heute und morgen. Die Konfrontation mit den Übergängen bringt immer das Risiko der Überforderung für alle Beteiligten mit sich. Ziel dabei soll nicht sein, die Prozesse möglichst schnell und «problemlos» zu überwinden, sondern den Betroffenen die Zeit und die Unterstützung zu geben, selbst aktiv den Übergang zu bewältigen und gestalten, und sich mit diesem Prozess zu identifizieren. Somit werden die Kompetenzen aller Beteiligten hinsichtlich kontinuierlicher, zukünftiger Veränderungen gestärkt.

Wir wollen eine Kultur des Abschiedes lernen und entwickeln, in der die Kommunikation und Partizipation im Vordergrund steht. Angebote, die nicht mehr geführt werden können, sollen in Würde zu Ende gebracht werden. Zuständig für jeweiligen Zeitschienen und Formen der Abschieds- und Übergangsrituale sind die Bezugspersonen der einzelnen Pfarreien, sowie die Leitung des Pastoralraumes.

Momentan, aufgrund der personellen Situation, sind keine gravierenden Einschränkungen nötig. Im zweiten Jahr nach der Errichtung des Pastoralraumes (bis Ende 2017) wird die Frage der Entlastungen neu beurteilt werden.

2.6 Pastorale Aufgaben auf Ebene Pastoralraum

2.6.1 Arbeitsfelder, die gemeinsam konzipiert und geplant werden

- Gottesdienstplanung
- Liturgiefeier
- Katechese und Sakramentenpastoral (gemeinsame Konzepte, z.B. Erhöhung des Firmalters in 2011)
- Kirchenmusik (Koordination durch Fachperson)

2.6.2 Arbeitsfelder, die auf Ebene Pastoralraum durchgeführt werden

- Diakonie (Koordinations- und Konzeptarbeit, eigene Projekte, Überzeugungsarbeit)
- Jugendarbeit (gemeinsame Projekte, Zusammenarbeit mit OjuN)
- jährliche Erwachsenenbildung (ökumenisches Angebot in Schönenwerd)
- Gemeinschaftsbildung (Anlässe, Gastfreundschaft, Reisen und Wallfahrten etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsamer Internetauftritt, Pastoralraumspalte im Pfarrblatt etc.)
- Suche nach neuen Formen der Spiritualität
- Praktikums, Stellenbesetzung

2.6.3 Gemeinsame Festlegungen für die Pastoral im Pastoralraum

- mehrere Spurguppen gemäss pastoralen Schwerpunkten
- Aushilfen in verschiedenen seelsorgerlichen Aufgaben, Stärkung der Solidarität unter den Seelsorgenden
- Stärkung des «Wir-Gefühles» innerhalb des Pastoralraumes (vernetztes Denken, Gemeinschaftsanlässe)

2.7 Profilangebote der Pfarreien und Zusammenarbeit zwischen Pfarreien

2.7.1 Profilangebote der Pfarreien

Pfarrei Däniken

- Schwerpunkt Gemeinschaftsbildung
- Jugendarbeit
- Kirchenmusik (Ökumenische Chorgemeinschaft, Bettagskonzerte)

Pfarrei Dulliken

- Schwerpunkt Diakonie (zahlreiche ausländische und islamische Bevölkerung)
- Besuche im Spital Olten
- Pflege von Andachten

Pfarrei Gretzenbach

- Schwerpunkt Ökumene und interreligiöser Dialog (buddhistischer Tempel vor Ort, viele ökumenische Gruppierungen und Anlässe)
- Öffentlichkeitsarbeit

Pfarrei Schönenwerd

- Schwerpunkt Glaubensbildung Erwachsener (bereits lokale Tradition)
- ökumenischer Religionsunterricht Oberstufe (Schulen, Firmvorbereitung)

- Familienpastoral (Familiengottesdienste)

Pfarrei Walterswil

- Schwerpunkt Initiationssakramente (eigene Tradition, Vorbereitung im Dorf)
- Pflege des religiösen Brauchtums
- liturgische Feiern in verschiedenen Formen

2.7.2 Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Pfarreien und mit anderen kirchlichen Einrichtungen/Akteuren

- Seelsorgeverband (besteht seit über 20 Jahren für die Pfarreien Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd und Walterswil/Rothacker; ab August 2014 hat sich die Pfarrei Dulliken in die Zusammenarbeit der Seelsorge eingeschlossen)
- Kategorialseelsorge (z.B. Spitäler, Alters- und Pflegezentren, Gefängnisse, anderssprachige Missionen, Gehörlosenseelsorge, Care Team Kanton Solothurn etc.)
- Fachstellen im Kanton Solothurn (juse-so, Kirchenmusik, Religionspädagogik, Diakonie und Soziale Arbeit, Jungwacht Blauring/Jubla)
- Kapuzinerkloster in Olten (Seelsorge für Seelsorgende, Beichtgelegenheiten)
- Seminarhotel und Bildungshaus Wislikofen

2.8 Ökumenische Zusammenarbeit (vgl. 1.2.6)

Gelebte Ökumene ist bereits eine erfreuliche Realität und ein Schwerpunkt in den Pfarreien des Pastoralraumes, die weiterhin zu pflegen und koordinieren ist. In vielen pastoralen Feldern wird die Verantwortung gemeinsam getragen:

Liturgie

- ökumenische Gottesdienste
- spirituelle Angebote (Gebetsnacht, Besinnungstage)
- Gebetswoche für die Einheit der Christen

Verkündigung

- Heimgruppen- und schulischer Religionsunterricht
- Erwachsenenbildung

Gemeinschaftsbildung

- Jugendarbeit (CEVI, OJuN, Sommerlager)
- Frauengemeinschaft und Männergruppen

Diakonie

- Seniorenarbeit (Mittagstisch, Nachmittage, Ausflüge etc.)
- Altersheimseelsorge
- Fastenaktion und Suppentage
- AngelForce, Eine Million Sterne und Friedenslicht

Bei der Schaffung von neuen Angeboten wollen wir in Zukunft immer prüfen, ob diese ökumenisch aufgebaut werden können. Die ökumenischen Partner sollen nicht nur zum Mitmachen eingeladen werden, sondern vielmehr von Anfang an bei der Entwicklung einer Idee oder eines Projektes miteinbezogen sein. Es ist unser Anliegen, dass die ökumenische Zusammenarbeit und Gastfreundschaft somit weiterhin gefördert wird, damit wir als Christen authentisch und glaubwürdig wirken – «damit die Welt glaubt» (Joh 17, 21).